Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 32 (1978)

Heft: 5

Artikel: Bundes-Handelsakademie und -Handelsschule, Innsbruck = École de commerce fédérale supérieure, Innsbruck = Federal commercial academy and commercial school

Autor: Rauch, Wolfgang

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-336070

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aufstockung als Verzahnung zweier Bauprinzipien, oft mißliche Konfrontation, hier echt perfekte Verbindung, sinnvolles Gleichgewicht von Anpassung und Kontrast – Ökonomie des formalen Aufwandes.

Surélévation avec interpénétration de deux principes constructifs; souvent confrontation hybride, le système est ici en harmonie parfaite; équilibre plein de sens, fait d'adaptation et de contraste – Economie des moyens formels.

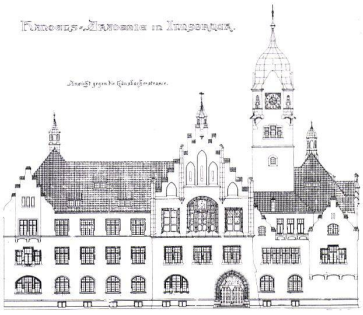
Heightening as a dovetailing of two building principles, an often awkward confrontation, here a genuinely perfect union, a meaningful equilibrium of adjustment and contrast – economy of formal expenditure.

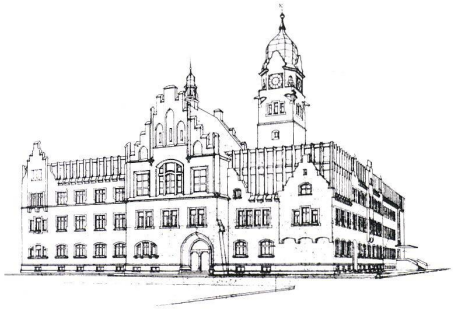
Bundes-Handelsakademie und -Handelsschule, Innsbruck

Ecole de Commerce Fédérale Supérieure, Innsbruck

(Federal Commercial Academy and Commercial School)

Ekkehard Hörmann, Innsbruck





Plan 1:600.

Schwarz = neu, schraffiert = alt.

En noir = partie nouvelle, en hachuré = partie ancienne.

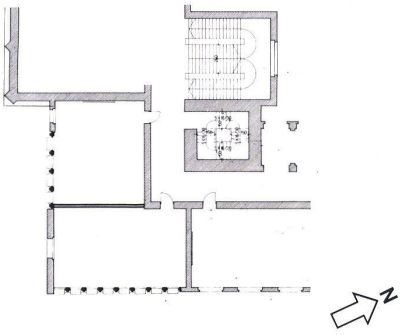
Black = new, hatching = old.

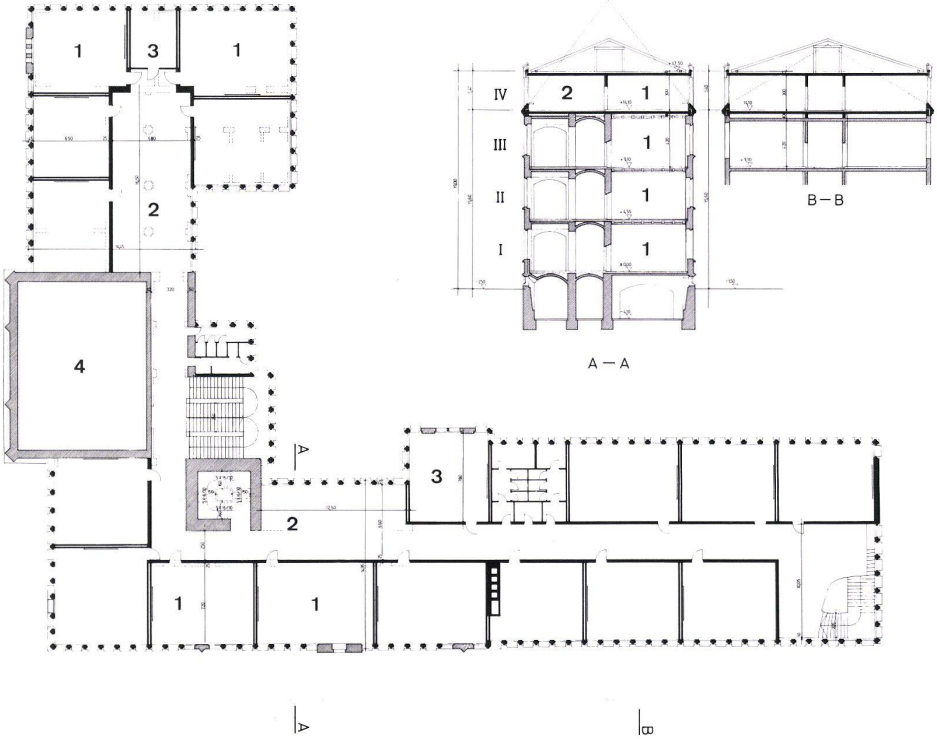
1 Klasse / Salle de classe / Class
2 Pausenhalle / Préau / Duplicating room or tracing room
3 Sammlung / Collection
4 Luftraum Aula / Vide de l'auditorium / Air space auditorium

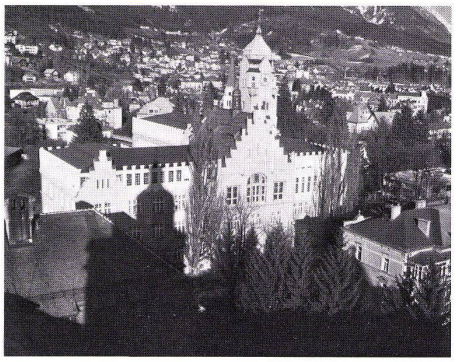
Details 1:60.

Détails.

Betonfertigteil / Pièce préfabriquée en béton / Prefabricated concrete piece

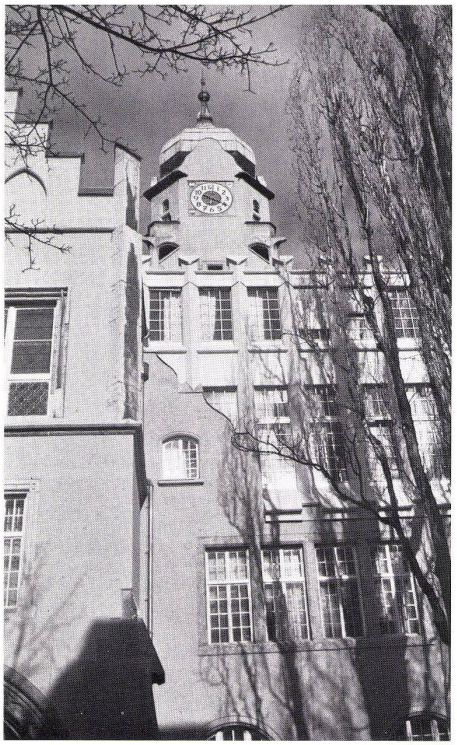


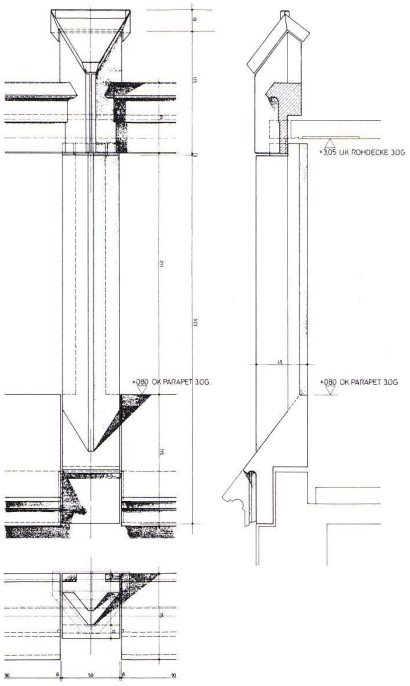




La seule solution permettant d'agrandir le bâtiment scolaire érigé en 1904–06 par les architectes E. Ringler et E. Klingler, était la surélévation. La façade et ses pignons ont été conservés, tandis que les parties verticales du comble en croupe ont fait place au nouvel étage traité en filigrane et largement vitré. Les piliers de façade, dont la forme est empruntée à celle des pilastres et des bossages placés sur l'angle et qui constituent l'élément formel le plus marquant du vieux bâtiment, s'effilent vers l'extérieur et permettent d'assurer la liaison ancien-nouveau. Un principe de composition souvent utilisé au 19ème siècle avec des étages supérieurs légers animés de vérandas aérées.

Heightening was the only possibility for the expansion of the school building errected in 1904–06 by the architects E. Ringler and E. Klingler. The facade together with its gables was kept; the steep hipped-roof surfaces were replaced by a new storey which is constructed filigree-like and is, for the most part, glassed in. Window piers which taper towards the outside and whose form is derived from the facade-supports and risalites, these being placed on top of one another, are also the most important architectural feature of the old building and make possible the union of new and old, an architectural principle which points back to the 19th century where the expansive upper storeys and airy, dovetailed verandas were frequently used.





Das 1904 bis 1906 von den Architekten E. Ringler und E. Klingler errichtete und 1952 durch einen Anbau vergrößerte Schulgebäude im Innsbrucker Stadtteil Saggen mußte infolge katastrophaler Raumknappheit erweitert werden. Da kein zusätzlicher Baugrund vorhanden war, ergab sich die zwingende Notwendigkeit einer Aufstockung. Angesichts der Qualität des Altbaues war dies ein risikoreiches Unterfangen.

Der Bestand des alten Baues mit seinen ihn gliedernden Gesimsen, Fassadengiebeln usw. blieb voll erhalten. Nur die steilen Walmdachflächen mußten der Aufstockung weichen mit Ausnahme des großen dominierenden Hauptgiebeldaches und des Turmes, die als beherrschende Gliederungselemente des Komplexes blieben. Durch den Verzicht auf jeden Eingriff in die alte Fassadenentwicklung ist eine intensive Verzahnung des neuen Aufstockungsgeschosses an der Fassade mit den alten aufstehenden Giebeln gegeben.

Die Erhaltung der Gliederungen des Altbaues bewirkt so zugleich eine Gliederung des Aufstockungsgeschosses bzw. eine Belebung der sonst meist toten horizontalen Trennungslinie zwischen Alt- und Neubau.

Für eine möglichst gute Integrierung der neuen Architektur in den Altbestand sorgen als dominierendes und in engem Abstand angeordnetes Bauelement die sich nach außen verjüngenden Fensterpfeiler, deren Form den am Altbau als wichtigstes Gliederungselement aufscheinenden über Eck gestellten Fassadenpfeilern und Risaliten entlehnt ist. Die zwischen den neuen Pfeilern eingesetzten Fensterbrüstungen sind entsprechend der alten Traufenausbildung und Dachneigung nach vorne abgeschrägt. Der Gedanke der Verzahnung kehrt in dem abgesetzten Wechsel zwischen Brüstung und Pfeiler nochmals wieder. Ebenso in der Ausbildung der Stiegenhausfenster im Bereich des neuen Anbaues, wo die neuen Fassadenpfeiler tief in die alte Bausubstanz eingreifen. Die Pfeilerköpfe sind über die Dachbegrenzung aufragend ausgebildet.

Der Grundriß des Aufstockungsgeschosses entspricht im wesentlichen dem bestehenden Geschoß und bringt in der vorliegenden zeitgemäßen Umsetzung eine auch heutigen Anforderungen weitgehend entsprechende Anordnung der Klassen, Gänge und Pausenräume.

Im Zuge der Bauarbeiten wurde auch der Altbestand instandgesetzt und der frühere große, gewölbte und bis 8 m hohe Auraum, der zwischenzeitlich seine ursprüngliche Einrichtung und Dekoration verloren hatte und in Klassen unterteilt war, wurde neu als Konferenzraum für 80 Lehrpersonen gestaltet.

Technische Kurzerläuterung:

Von Jänner bis Mai 1976 wurden die Dächer abgetragen und der jeweils freigelegte Teilabschnitt sofort mit einer Dichtungsfolie und anschließend mit einer starken, das alte Mauerwerk zusammenfassenden Stahlbetonplatte versehen. Die Geschoßdecken wurden noch vor dem Versetzen der Fensterpfeiler gegossen. Dieses erfolgte anschließend, wodurch eine kurze Bauzeit und größere Genauigkeit erreicht werden konnte. Die Vielzahl der Pfeiler und Brüstungen und ihre formenreiche Durchbildung verlangte von Anfang an den Einsatz von Betonfertigteilen. Oberfläche gestrichen. Das Dach besteht aus einem Holzdachstuhl mit Kupferblecheindeckung. Fenster aus wärmedämmenden Aluprofilen, weiß pulverbeschichtet. 3fache Isolierverglasung.

Statik: Dipl.-Ing. Wolfgang Rauch